

NDB-Artikel

André, Emil Forstwirt, * 1.3.1790 Schnepfenthal bei Gotha, † 26.2.1869 Kisber (Ungarn). (evangelisch)

Genealogie

V →Christian Karl André (s. 1).

Leben

A. war ab 1807 fürstlich Salmscher Forstmeister (1809/10 österreichischer Offizier), ab 1812 Forstbeamter beim Fürsten Dietrichstein, ab 1819 Oberförster auf der Salmschen Herrschaft Blansko, ab 1823 Forstinspektor der Auerspergschen Herrschaften. 1825 zog er nach Prag, wo er sich mit Forstinspektionen, Schätzungen, Forsteinrichtungen und Landwirtschaft (vorwiegend Schafzucht) befaßte. Auf gekauften bzw. gepachteten Gütern und Meierhöfen machte er Studien und Versuche und war auf fürstlichen und gräflichen Herrschaften in Böhmen, Mähren, Syrmien und Ungarn tätig (z. B. seit 1838 auf Odescalchischen und Batthyanischen Besitzungen). Seine Haupt Verdienste liegen in der Entwicklung einer namentlich in Böhmen und Mähren verwirklichten Forstwirtschaftsmethode, in der genauen Darstellung des als österreichische Kameraltaxe bekannten Forstabschätzungsverfahrens, in der Einführung veredelter Schafe und in der Anlage von Runkelrübenzuckerfabriken.

Werke

u. a. Versuch einer zeitgemäßen Forstorganisation. Prag 1823;
Einfachste, d. größten Ertrag u. d. Nachhaltigkeit ganz sicher stellende Forstwirtschaftsmethode, ebenda 1823;

Vorzügl. Mittel, den Wäldern einen höheren Ertrag abzugewinnen, ebenda 1826;

Kubiktabellen. Wien 1844;

Ökonom. Neuigkeiten (*Forts, seit d. Tode seines V*), Prag 1831–48;

Neue ökonom. Ztschr., Wien 1846/47.

Literatur

ADB I;

Wurzbach I.

Autor

Wilhelm Meinhold

Empfohlene Zitierweise

, „André, Emil“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 276 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
